

Medienmitteilung Thalwiler Klima-Initiative



Breite Allianz startet Thalwiler Klima-Initiative

Der Weltklimarat zeigt mit aller Klarheit auf, dass wir uns mitten in einer menschengemachten Klimakrise befinden. Die Komplexität der Klimakrise erfordert Antworten, Lösungen und Massnahmen auf verschiedenen Seiten – auch auf der Gemeindeebene. Aus diesem Grund starten die Thalwiler Parteien CVP, EVP, Grüne, SP sowie die Vereine Ökopolis und «Ludi Quartier lebt!» eine Klima-Initiative, die verbindliche Klimaziele sowie einen Massnahmen- und Finanzplan fordert.

Der Gemeinderat Thalwil hat sich bereits Ziele zur Emissionsreduktion gesetzt und sich dazu verpflichtet, bis 2050 die CO₂-Emissionen auf 2.2 Tonnen pro Jahr und pro Person zu begrenzen. Dafür sind verschiedene Projekte in der Pipeline. Diese Emissionsziele sind jedoch ungenügend und müssen deshalb zwingend verschärft und beschleunigt werden. Der Bericht des Weltklimarats zeigt wissenschaftlich auf, dass bis spätestens 2050 weltweite CO₂-Neutralität erreicht sein muss, um die Klimaerwärmung auf 1.5 Grad Celsius zu beschränken und so eine Klimakatastrophe zu verhindern. Je länger die Bewältigung der Klimakrise herausgeschoben und verzögert wird, desto schwieriger wird es, die Auswirkungen des Klimawandels genügend zu begrenzen, desto steiler ist der Emissionsabsenkpfad und desto höher die entstehenden Kosten. Deshalb müssen die Bestrebungen der Gemeinde Thalwil zur Senkung der CO₂-Emissionen drastisch beschleunigt werden.

Um «Nägel mit Köpfen» zu machen, wollen die Initianten verbindliche Klimaziele in der Gemeindeordnung festschreiben sowie einen langfristigen Massnahmen- und Finanzplan der Gemeinde zur Erreichung dieser Klimaziele innert 12 Monaten nach Annahme der Initiative. Sie fordern in ihrer Initiative, dass die Gemeinde ihre CO₂-Emissionen mittels Massnahmen bis spätestens im Jahr 2030 halbiert (auf 2,2 Tonnen pro Jahr und Person) und spätestens im Jahr 2050 die Klimaneutralität (Netto-Null-Emissionen) erreicht.

Der Gemeinderat soll mögliche Massnahmen mit einem speziellen Augenmerk auf Wirksamkeit und Umsetzbarkeit auf Gemeindeebene prüfen, aufgrund wechselnder Rahmenbedingungen regelmässig neu bewerten und auf Basis dieser Bewertungen in einen ambitionierten und verbindlichen Massnahmen- und Finanzplan aufnehmen. Die Initianten lassen dem Gemeinderat bewusst die Freiheit, die Form der Instrumente selbst zu gestalten, liefern jedoch folgende, nicht abschliessende Liste mit vielversprechenden Massnahmen:

- Wärme
 - Durchsetzung der Prioritätsgebiete für Wärmeverbünde
 - Beschleunigter Ersatz von Ölheizungen
 - Reduktion des Verbrauchs von fossilem Erdgas
 - Vorbildfunktion der Gemeinde wahrnehmen

- Verbesserung der Wärmedämmung an Gebäuden
- Rahmenbedingungen für erneuerbare Wärmequellen verbessern

- Mobilität
 - Rahmenbedingungen für eine Senkung der individuellen motorisierten Verkehrsnachfrage verbessern
 - Langsamverkehr fördern
 - Elektromobilität fördern

- Strom
 - Eigene Stromerzeugung mit Photovoltaik stärker fördern

- Negativemissionen
 - Renaturierung und Begrünungen fördern (Bäche, Plätze, Dächer, Urban Gardening) fördern

Die Initiative soll am 22. Oktober eingereicht werden.

Für Rückfragen:

- Lukas Lanz, Tel. 076 376 65 25
- Christine Burgener, Tel. 079 304 45 13
- Ursula Lombriser, Tel. 078 880 08 13
- Jürg Stünzi, Tel. 079 829 39 25
- Elsbeth Kuster, Tel. 079 522 19 28
- Laura Gisler, Tel. 078 660 68 79